

# Über die allgemeinen Grundlagen der Überpflanzung von Geweben<sup>1)</sup>.

Von Herbert Zschau.

Chirurgische Klinik der Universität Erlangen.

Gewebsverpflanzungen werden im wesentlichen vorgenommen, um Gewebsdefekte zu decken, die durch Trauma oder Erkrankungen entstanden sind. Die dem Chirurgen dabei gestellten Aufgaben erfordern neben ärztlichem Können großes Verständnis für dieses Gebiet und viel Geduld. Das Gebiet der Wiederherstellungschirurgie bringt andererseits schöne Erfolge. Es ist ein wichtiges und vollwertiges Teilgebiet der Chirurgie.

Man unterscheidet die freie Gewebsverpflanzung und die Gewebsverpflanzung mittels gestielter Lappen. Während bei ersterer das zu überpflanzende Gewebstück völlig aus dem Gewebszusammenhang gelöst wird und damit zeitweilig aus der Ernährung ausgeschaltet ist, wird bei der Verpflanzung mittels gestielter Lappen dem Transplantat die Ernährung bis zur Einheilung gesichert. Die freie Verpflanzung wird im allgemeinen in Form der Autoplastik geübt, d. h. das zu überpflanzende Gewebstück wird von demselben Menschen genommen. Die Übertragung von Gewebe, das von einem anderen Menschen stammt (Homoplastik), wird selten geübt und betrifft im allgemeinen nur Knochengewebe. Der klinische Erfolg der Einheilung frei transplantierten Gewebes ist abhängig von der Art des Transplantates. Am besten eignen sich einfach gebaute Gewebe. Besonders günstig erfolgt die Einheilung, wenn das überpflanzte Gewebe in einen gleichartigen Wundboden kommt. Auch die Herkunft des Transplantates spielt für den Erfolg eine große Rolle: Während homoplastischer Knochenersatz möglich ist, gelingt Übertragung

---

1) Kurzbericht über einen in der Physikalisch-Medizinischen Sozietät Erlangen am 27. Juni 1939 gehaltenen Vortrag.

von Epidermis nur auf autoplastischem Wege. Vorteilhaft für die freie Gewebsüberpflanzung ist die Lebensfähigkeit eines Gewebes nach Ausschaltung der Blutzufuhr. Epidermis und Periost erweisen sich als besonders lebensfähig und damit in hohem Maß für die freie Transplantation geeignet. An Beispielen wird die Verwendbarkeit der freien Gewebsverpflanzung gezeigt. Vorweisung von Bildern, die die freie Überpflanzung von Epidermis, Fettgewebe, Faszie, Knorpel und Knochen betreffen. Besprechung der histologischen Umbauvorgänge. Ergänzend wird als Beispiel für eine Alloplastik das Röntgenbild eines eingheilten gegliederten Stahldrahtnetzes zur Behandlung eines Bauchbruches gezeigt.

Die Gewebsverpflanzung mittels gestielter Lappen dient der Vermeidung der Nekrose des Transplantates. Die besten Aussichten bieten Lappen, denen durch ein größeres Gefäß die Ernährung gesichert ist. Die gestielten Lappen werden entweder aus der nächsten Umgebung genommen oder von entfernten Körperstellen (Fernplastik). Endlich unterscheidet man Wanderlappen, die zunächst an einen anderen Standpunkt angeheilt werden und von da erst sekundär nach dem Defekt gebracht werden. An einer großen Anzahl von Beispielen werden die verschiedenen Möglichkeiten gezeigt. In Lichtbildern wird aus dem klinischen Material der Klinik die Deckung eines Nasenflügeldefektes, eines Nasenwurzeldefektes, eines Oberlippendefektes, ferner ein ausgedehnter Defekt der Kinngegend gezeigt. Neubildung eines Augenlides und Ersatz einer Wange mittels Visierlappen ergänzen die klinischen Vorweisungen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Physikalisch-Medizinischen Sozietät zu Erlangen](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Zschau Herbert

Artikel/Article: [Ober die allgemeinen Grundlagen der Überpflanzung von Geweben 255-256](#)